

Jesus Christus - Licht der Welt

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Gemeindebrief

Nr. 3/2024 (Sep / Okt / Nov)
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg



**Wir warten aber
auf einen neuen Himmel
und eine
neue Erde ...**

2. Petrus 3,13

Inhalt

Sehenswerte Ruinen.....	3
Termine im September 2024.....	5
Termine im Oktober 2024.....	6
Termine im November 2024.....	7
Vorschau auf Dezember 2024.....	7
Urlaub – Vertretung in dringenden Fällen.....	8
Geistliche Abendmusik mit dem Vokalensemble Ostinato.....	8
Unsere Gäste vom Ostinato-Chor unterstützen.....	9
Begegnungskonvent.....	10
JuMiG in MD.....	10
Kniebänke wieder im Gebrauch.....	10

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Die **Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg**

ist Teil der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (www.selk.de).

Pfarramt: Pfr. Rudolf Pfitzinger, Schönebecker Str. 110b, 39104 Magdeburg

Tel: 0391 40 14 960 Email: magdeburg@selk.de

Internetseite: www.selk-md.de

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel alle drei Monate im März, Juni, September und Dezember. Er wird kostenlos verteilt und kann im Pfarramt bezogen werden.

Vorstand: Bernhard Thieme (039298 27051); Matthias Wieneke (0391 584 4453); Alinde Keller (0391 5572 1650); Zahra Bandari

Gemeindekasse: Dr. Bernhard Fritsch (0176 56 211 706)

Gemeindekonto für Spenden und Gemeindebeiträge:

KD-Bank IBAN: DE56 3506 0190 1570 0050 10 BIC: GENODED1DKD

Sehenswerte Ruinen

Liebe Leserinnen und Leser!

Eine Burgruine kommt immer gut als Ziel einer Wanderung! Im Urlaub hatten wir reiche Ruinenauswahl. Wir haben einige besichtigt. Ich fand es immer wieder faszinierend, zu versuchen, mir auszumalen, wie das Leben zwischen den alten Mauern einmal war. Wie sah es dort aus, wie klang es oder roch es, als Dächer darauf waren, als Rauch aus Schornsteinen aufstieg und Menschen und Tiere ein- und ausgingen?

Die vielen Ruinen zeigen: Es gab eine Zeit, in der viele Burgen gebaut wurden. Da wurde großer Aufwand getrieben, die mächtigen Bauten an unzugänglichen Stellen hochzuziehen. Es muss sich gelohnt haben, wenn das an so vielen Stellen geschah. Die Burg war ein Konzept, das gut funktionierte. Es war eine Investition in die Zukunft, die Wachstum und Stabilität brachte. Sonst hätten nicht so viele solchen Aufwand getrieben.

Aber die Zeiten änderten sich. Was über viele Menschenalter hinweg selbstverständlich fortschrittlich war, das brachte immer weniger. Die mächtigen Bauten wurden unhaltbarer und nutzloser. Sie wurden verlassen und verfielen. Es gab kein Zurück. Schließlich sind nur einige romantische, sehenswerte Ruinen geblieben, teuer in der Erhaltung, aber fotogen für die Touristen.

Was würden wohl die damaligen Burgbewohner empfinden, wenn sie heute ihre Ruinen sehen könnten? Sie werden wohl nicht stolz darauf sein, dass sie zumindest ganz hübsche Mauerreste hinterlassen haben. Ob sie die Reste dessen, auf das sie so viel Hoffnung setzten, sogar als einen Hohn empfinden würden?

Das kann man nicht wissen. Aber was ist mit uns? Was wird von unserer Zeit und unserem Leben einmal übrig sein? Sind wir darauf vorbereitet, unsere Lebensruinen zu sehen?

Jede Burgruine ist ja eigentlich ein Bild von uns, von unserer Stärke, unserem Fortschritt, von allem, was wir jetzt stark, zukunftsreich oder bewundernswert finden. Denn das alles wird auch einmal zusammenbrechen und verfallen. Es wird einmal nicht mehr funktionieren und nichts mehr bringen. Vielleicht wird dann nicht einmal eine schicke Ruine zurückbleiben. Die alten Burgruinen sind stille Zeugen davon, dass ein zukunftsreiches Konzept, das sich wirklich lohnte, das sehr erfolgreich war, zusammengebrochen ist. Warum sollte das, was wir jetzt für die Zukunft halten, nicht auch irgendwann so zusammenbrechen? Sind wir vorbereitet auf unsere Lebensruinen?

Ja, das sind wir! – Denn Gott hat uns Hoffnung gegeben auf eine Welt und ein Leben jenseits von allem, was jetzt sichtbar und erwartbar ist. Gott hat uns nur ein Versprechen gegeben, nur Worte. Aber eben Gottes Worte. Es sind Worte

dessen, der schon dieses Leben und uns alle mit seinem Wort ins Leben gerufen hat. Er lässt uns durch den Apostel Petrus sagen:

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrus 3,13)

Sehenswerte Ruinen sind es, die uns an unsere Vergänglichkeit erinnern, damit unser Blick weiter geht auf die Hoffnung, die Gott uns gibt. Wir warten nicht auf etwas, das wir jetzt gründen und aufbauen. Wir hoffen nicht auf etwas, das von diesem Leben oder aus diesen Jahren bleiben wird. Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, die Gott schenken wird.

Gerade weil wir solche Hoffnung haben dürfen, kann uns diese vergehende Welt aber niemals gleichgültig werden! Denn sie ist Gott ja auch nicht gleichgültig! Gott schenkt uns jetzt in diesem vergehenden Leben durch Jesus Christus seine selbstlose Liebe und Versöhnung. Jesus Christus hat mit seinem Tod am Kreuz den Grundstein gelegt für den neuen Himmel und die neue Erde, die Gott schaffen wird. Deshalb haben wir allen Grund, uns hier in diesem vergehenden Leben prägen zu lassen von der Liebe Jesu zu allen Menschen. Nicht, um uns ein Denkmal zu setzen, sondern weil es die Liebe Christi ist, auf der unsere Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde gegründet.

Ihr / euer Pastor Rudolf Pfitzinger

Angaben zum Gemeindekalendar auf den nächsten Seiten:

- Pläne müssen manchmal geändert werden. Wenn das nach Herausgabe des Gemeindebriefes nötig ist, geben wir das in den Abkündigungen der Gottesdienste bekannt und aktualisieren die Informationen auf unseren Internetseiten (www.selk-md.de). Fragen Sie auch gern im Pfarramt unter der Nummer 0391 4014960 nach!
- Wenn kein Ort angegeben ist, ist Magdeburg gemeint. Wir treffen uns zurzeit im Stadtteil Buckau im Gebäude der ehemaligen Kindertagesstätte neben der St. Gertraudenkirche (Schönebecker Str. 117, 39104 Magdeburg).
- Die Gottesdienste in Stendal finden im Gemeindesaal bei St. Petri (Petri-kirchstraße 11) statt. Dort treffen sich unsere Gemeindeglieder aus Stendal, Bismark, Schönhausen und Vahrholz.
- „Gottesdienst“ meint einen Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
- „Predigtgottesdienst“ meint einen Wortgottesdienst ohne Sakramentsfeier.
- Die Kollekten in den Gottesdiensten dienen der Arbeit unserer Gemeinde, wenn kein anderer Zweck angegeben ist.

Termine im September 2024

01	So	10:00 Gottesdienst	14. So. n. Trinitatis
02	Mo		
03	Di		
04	Mi	15:00 Frauenkreis	
05	Do		
06	Fr		
07	Sa		
08	So	10:00 Predigtgottesdienst	15. So. n. Trinitatis
09	Mo		
10	Di	18:00 Gesprächskreis	
11	Mi		
12	Do	18:00 Vorstandssitzung	
13	Fr		
14	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst	
15	So	10:00 Gottesdienst	16. So. n. Trinitatis
16	Mo		
17	Di		
18	Mi	15:00 Frauenkreis	
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So	10:00 Predigtgottesdienst	17. So. n. Trinitatis
23	Mo		
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa		
29	So	10:00 Gottesdienst	18. So. n. Trinitatis / Michaelis
30	Mo		

Christus Jesus

*hat dem Tode die Macht genommen und das Leben
und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht
durch das Evangelium*

2Tim 1,10b

Termine im Oktober 2024

01	Di		
02	Mi	15:00 Frauenkreis	
03	Do		
04	Fr		
05	Sa		
06	So	10:00 Gottesdienst 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst	19. So. n. Trinitatis / Erntedankfest
07	Mo		
08	Di	18:00 Gesprächskreis	
09	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa	19:00 St.-Gertrauden-Kirche: Geistliche Abendmusik mit dem Vokalensemble Ostinato (siehe S.8 und Rückseite)	Fr – So: Ostinato-Chor zu Gast in Magdeburg
13	So	10:00 Predigtgottesdienst in der St. Gertrauden-Kirche zusammen mit dem Vokalensemble Ostinato	
14	Mo		
15	Di		
16	Mi	15:00 Frauenkreis	
17	Do		
18	Fr		
19	Sa		Sängertreffen in Weißenfels
20	So	10:00 Gottesdienst	
21	Mo		
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr		
26	Sa		
27	So	10:00 Gottesdienst (Winterzeit) 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst	22. So. n. Trinitatis
28	Mo		
29	Di		
30	Mi		
31	Do	10:00 Gottesdienst	Reformationsfest

Bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

Ps 130,4

Termine im November 2024

01	Fr		
02	Sa		
03	So	10:00 Predigtgottesdienst	23. So. n. Trinitatis
04	Mo		
05	Di		
06	Mi	14:30 Frauenkreis	
07	Do		
08	Fr		
09	Sa		
10	So	10:00 Gottesdienst	Drittletzter Sonntag
11	Mo		
12	Di	18:00 Gesprächskreis	
13	Mi		
14	Do		
15	Fr		
16	Sa	10:00 Erfurt Beiratssitzung	Fr – So: JuMiG zu Gast in Magdeburg (siehe S.10)
17	So	10:00 Gottesdienst 14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst Kollekte in beiden Gottesdiensten: Personalkosten der SELK	
18	Mo		
19	Di		
20	Mi	19:00 Predigtgottesdienst	Buß- und Betttag
21	Do		
22	Fr		
23	Sa		
24	So	10:00 Gottesdienst	Ewigkeitssonntag
25	Mo	...	
30	Sa		

Vorschau auf Dezember 2024

01	So	10:00 Gottesdienst	1. Advent
04	Mi	14:30 Frauenkreis	
07	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikirche): Gottesdienst Anschließend Adventsfeier	
08	So	14:00 Großwülknitz: Predigtgottesdienst Anschließend Adventsfeier zusammen mit dem Pfarrbezirk Halle.	2. Advent
10	Di	18:00 Gesprächskreis	
15	So	10:00 Gottesdienst	3. Advent

Urlaub – Vertretung in dringenden Fällen

Pfr. Pfitzinger wird in den Wochen vom 16. und vom 23. September jeweils ein paar Tage Urlaub nehmen. Wenn er in den Tagen in dringenden Fällen nicht erreichbar sein wird, wird er durch Pfr. i.R. Michael Junker (0160 183 8835) vertreten werden.

Geistliche Abendmusik mit dem Vokalensemble Ostinato

Herzliche Einladung zu einer geistlichen Abendmusik am Samstag Abend, dem 12. Oktober, um 19:00 Uhr! Die Abendmusik findet in der St. Gertrauden-Kirche in Buckau (Schönebecker Str. 17) statt. Unter dem Thema „In Gottes Garten“ wird das Vokalensemble Ostinato Werke von Distler, Grieg, Mendelssohn und Schütz musizieren. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird erbeten.

Das Vokalensemble Ostinato (ostinato-chor.de) steht seit 2018 unter der Leitung von Georg Mogwitz, dem Regionalkantor der Region Ost in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). Die rund 40 Sängerinnen und Sänger sind junge und jüngere Leute (Schüler, Studenten, Berufstätige), überwiegend aus SELK-Gemeinden der östlichen Bundesländer.

Freude an der Musik, Spaß am Singen und das Anliegen, das Evangelium unseres HERRN musikalisch zu verkünden prägt das Engagement des Chores. Sie treffen sich monatlich zu Proben und Konzerten. Ihr Repertoire zeichnet sich durch eine große musikalische Vielfalt von Musik aus den vergangenen 4 Jahrhunderten aus. Klassische Werke gehören dazu ebenso wie romantische Klänge, gregorianische Weisen oder moderne Kompositionen. In den vielen Jahren seines Bestehens hat das Vokalensemble Ostinato auf mehreren Konzertreisen vor in- und ausländischem Publikum gesungen und mehr als 150 Konzerte dargeboten. Ihre Musik ist auch auf CDs erhältlich.

„Ostinato“ ist ein musikalischer Begriff aus dem Italienischen. Er bedeutet soviel wie „wiederkehrend, beharrlich, eigensinnig“. Dass dies eher ihre musikalische Arbeitsweise als ihre Persönlichkeitsstrukturen kennzeichnet, davon können sich alle gern ein Bild machen, die den Chor näher kennen lernen wollen, oder gar mitsingen möchten. Den Chorleiter Georg Mogwitz freut es, wenn Sie Interesse haben!



Unsere Gäste vom Ostinato-Chor unterstützen

Im Juli 2014 und im November 2019 war der Ostinato-Chor bei uns in Magdeburg. Wie wir sie bei den Besuchen kennen gelernt haben, ist es auch jetzt noch: Sie stellen keine großen Ansprüche. Sie kommen, ohne zu fragen, wieviele Betten bereit stehen oder ob sie gut mit Essen versorgt werden. Dadurch sind sie sehr flexibel und können auch bei kleinen Gemeinden, wie unserer, zu Gast sein.

Das motiviert aber auch, die Sängerinnen und Sänger so gut wie möglich zu unterstützen. 3 Dinge können wir dabei tun:

1) Sie wollen ihre Freude an der Musik und am Lob Gottes teilen. Lasst uns rechtzeitig einplanen, dass wir beim Konzert am Samstag Abend und im Gottesdienst am Sonntag **dabei sein** können. Und lasst uns die Einladung zum Konzert weitergeben. Handzettel und Plakate liegen dafür bereit.

2) Im Gemeinderaum werden einige übernachten. Sie bringen Luftmatratzen und Schlafsäcke mit. Weitere **Übernachtungsquartiere** bei Gemeindegliedern werden aber sehr helfen. Bitte teilen Sie es uns mit, wenn Sie eine Person oder mehr unterbringen können, wenn möglich, mit Frühstück im Quartier.

3) Damit sie essen und trinken bekommen, packen die Sänger und Sängerinnen selbst mit an. Einkaufen, vorbereiten, hinterher aufräumen, bei allem helfen alle mit. **Essensbeiträge** von Gemeindegliedern werden sie dabei sehr unterstützen. Für das Mittagessen am Samstag wird etwas bestellt werden. Für die Abende am Freitag und Samstag oder für das Mittagessen am Sonntag kann gern etwas beigetragen werden.

Es liegen Listen aus, an die man sich am Sonntag eintragen kann, wenn man bei der Unterbringung und/oder bei der Versorgung mit Essen helfen will. Rufen Sie dazu auch gern im Pfarramt an.

Begegnungskonvent

Die 13. Kirchensynode hat die Organisationsebene der Sprengel in der SELK abgeschafft. Dabei wurde beschlossen, dass die benachbarten Bezirkspfarrkonvente, die sich sonst in ihrem Sprengel trafen, sich nun mit allen anderen Bezirkspfarrkonventen der SELK treffen sollen, auch wenn man nicht direkt benachbart ist. Diese Begegnungen dienen dazu, die Einheit der Kirche zu stärken. Dazu wurde ein Plan ausgearbeitet, der vorsieht, dass die Pfarrer aus Sachsen-Thüringen in diesem Jahr nach Hessen-Süd fahren. Vom 5.-7. November werden wir uns in Höchst im Odenwald treffen.

JuMiG in MD

Man weiß es nicht unbedingt: JuMiG steht für Jugend-Mitarbeiter-Gremium. Es sind 6-8 engagierte Jugendlicher, die zusammen mit unserem Jugendpfarrer Matthias Tepper die Jugendarbeit im Kirchenbezirk organisieren. Sie werden vom 15.-17. November bei uns zu Gast sein. Schön, dass sie kommen! Wir werden sie als Gastgeber bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen.

Kniebänke wieder im Gebrauch

In unserem eigenen Gemeindehaus hatten die Kniebänke selbstverständlich ihren Platz vorn an der Stufe zum Altarraum. Wer am Abendmahl teilnahm oder

zur Beichte kam, konnte sich dabei hinknien. Ein Teil unserer Gemeindeglieder tat das, während andere im Stehen teilnahmen.

Als wir die Sanierung beginnen mussten, wurden die Kniebänke mit allem anderen eingelagert. Wo wir vorübergehend zu Gast waren, waren Kniekissen vorhanden bzw. wurde nicht gekniet.

Inzwischen ist unser Gottesdienstraum nicht mehr vorläufig. Da kam im Vorstand die Frage auf, ob wir die Kniebänke nicht wieder in Gebrauch nehmen könnten. Kurz danach alarmierte uns Christa Neumann: In ihrem Keller, den sie der Gemeinde für die Einlagerung eines Teils des Inventars zur Verfügung stellt, regnete es von der Betondecke. Ein Wasserschaden zwang uns, auszuräumen. Neben einiger Aufregung und viel ungeplanter Arbeit hatte das Wasser auch diesen Effekt: Es half nach, dass die Kniebänke in die Kirche kamen.

Inzwischen haben wir die Kniebänke im Gottesdienst aufgestellt und ausprobiert. Es ist etwas anders, weil es keine Altarstufe gibt, die vorgibt, wo sie am besten stehen sollten. Auch wird der Kreis der Teilnehmenden an einem Abendmahlstisch kleiner, weil wir nur zwei Kniebänke haben. So nehmen wir in mehreren Gruppen am Abendmahl teil, wo vorher gerade noch ein großer Halbkreis passte. Aber es hat auch Vorteile, wenn nicht alle auf einmal nach vorn kommen. Es zeigt sich: Der Gebrauch der Kniebänke ist eine Bereicherung und wird sich nach etwas Gewöhnung gut einspielen.

Aber warum machen wir das? Es ging doch auch ohne sie! – Wir machen es nicht, weil man beim Empfang des Abendmahls oder bei der Beichte auf die Knie gehen muss oder sollte. Es ist eine Möglichkeit, ein Angebot. Denn das Knien ist eine Ausdrucksweise, die menschlich ist. Sie drückt aus: Ich komme nicht fordernd, sondern bittend. Ich unterstelle mich dem Wohlwollen und der Entscheidung dessen, dem ich begegne. Ich achte und ehre den, vor dem ich knie.

Mit dem Niederknien kann man diese Haltung ausdrücken. Aber natürlich kann man diese Haltung auch im Herzen haben, während man steht oder sitzt. Oder man kann knien, und doch innerlich überhaupt nicht bei der Sache sein. Deshalb sagen die Kniebänke nicht: Du solltest eigentlich besser auf die Knie gehen, sondern sie bieten sich nur dazu an. Denn zu Jesus Christus komme ich nicht fordernd, sondern bittend. Ich unterstelle mich seinem Wohlwollen und seiner Entscheidung. Ich begegne ja Jesus Christus, wenn mir sein Leib und Blut gereicht wird oder ich sein Vergebungswort zugesprochen bekomme. Ihn will ich achten und ehren.



GEISTLICHE ABENDMUSIK

IN GOTTES GARTEN

Geistliche Chormusik aus sechs Jahrhunderten.
Werke u.a. von **Distler, Grieg, Mendelssohn** und **Schütz**.
Eintritt frei. Um Kollekte wird gebeten.

SONNABEND,
12. OKTOBER 2024
19:00 UHR

ST. GERTRAUDEN KIRCHE
SCHÖNEBECKER STR. 17,
39104 MAGDEBURG



Ostinato

Vokalensemble **Ostinato** der
Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)